

Dir Aas kenn ick

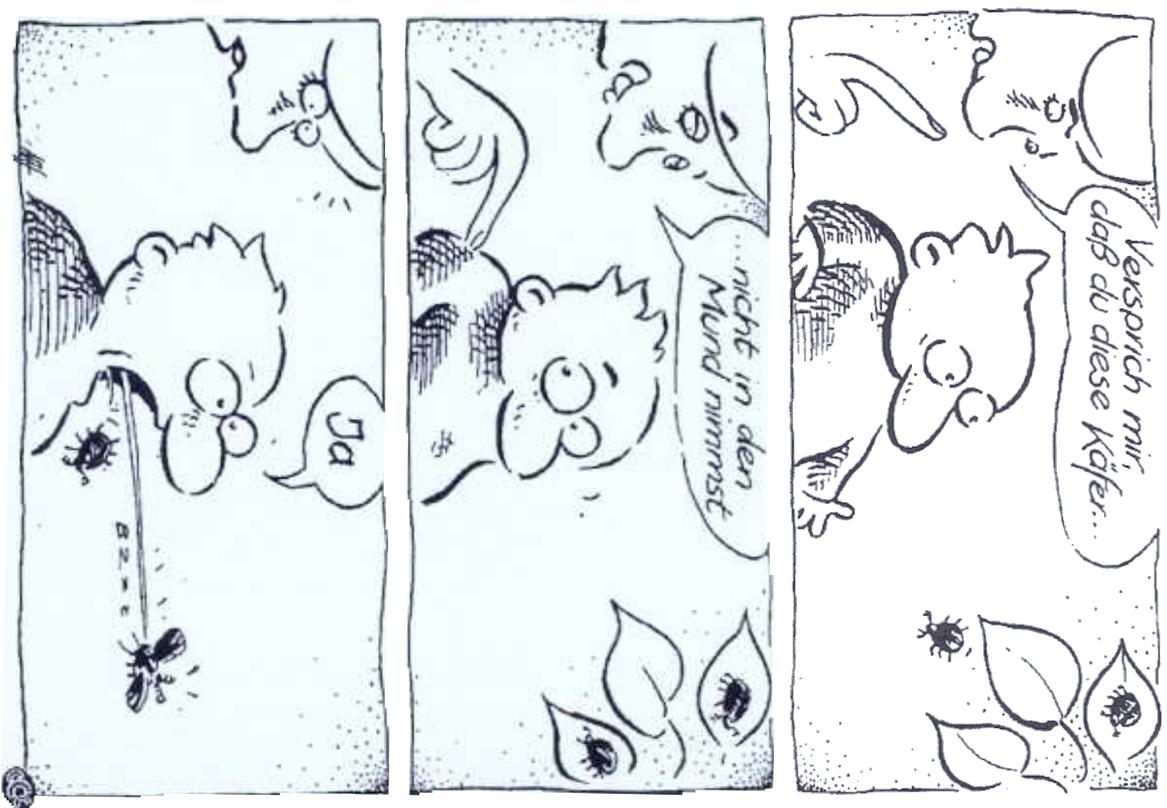
B Göi  
uf Maulg'scha  
o Luise Lmk  
M 24 Cartoo

Berlin ran 996

# Hofpause un Frühstück



Hauptsache doch,  
der wir alle gesund sind



- »Max, was ist dein Vater?«
- »Er is krank.«
- »Nein, Max! Du hast mich falsch verstanden. Ich meine was dein Vater macht?«
- »Er hustet.«
- »Nein, Max! Was ist dein Vater, wenn er nicht krank ist?«
- »Dann is er jesund.«
- »Du Döskopp, was macht dein Vater, wenn er gesund ist?«
- »Denn hustet er nich mehr.«



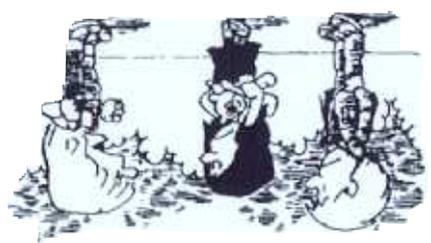
Ein Junge, dessen Mutter gestorben ist, wird gefragt: »Wat habt ihr denn fürn Dokter jehabt?«  
 »Jar keenen, Mutter is so jesterben.«

- »Papa, wat is 'n Wiedehopf?«
- »Wiede – wat? Det muß so 'n meschugener Fisch sein.«
- »Aber hier steht: Er hüpf von Ast zu Ast.«
- »Da kannste mal sehn, wie meschugge der is.«

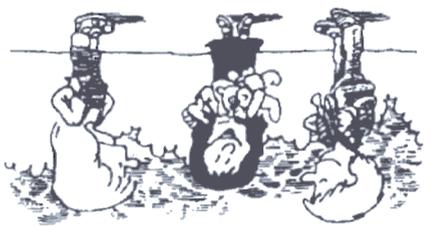


Vor dem Affenkäfig.  
 »Kiek mal, Vater, der olle Affe sieht aus wie Onkel Klaus-Dieter.«  
 »Sei still, so was sagt man nicht.«  
 »Wieso? Meinste, der Affe versteht det?«

»Mutta, Vata kommt!« ruft Jürgen in die Küche. »Wat zeijen wa ihm zuerst? Mein Zeugnis, den vabrannten Kuchen oder den Pfändungsbehl?«



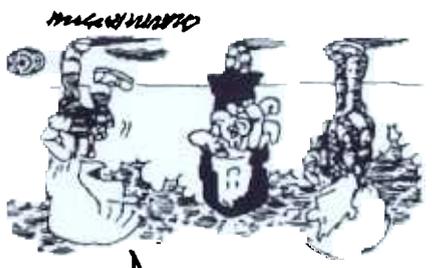
ICH WILL AUCH MAL  
DAS KIND SEIN !...



UND ICH  
BIN DAS KIND.



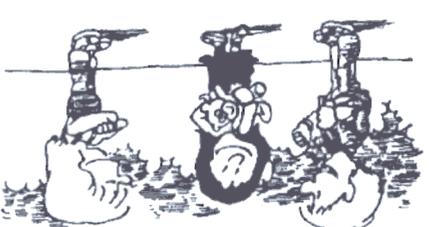
WOLLEN MIR  
"VATER-MUTTER-KIND"  
SPIELN ?



... WEIL DAS KIND  
IMMER ALLES  
BESTIMMT !



ICH WILL ABER SEIN !  
NICHT DIE MUTTER SEIN !



AU JA,  
ICH BIN DER VATER

Demn biste viere

Zwei Jungen fahren schwarz mit der Straßenbahn. Als sich ihnen der Schaffner nähert, springen sie rasch ab. »Nach vorne abspringen!« ruft der eine dem anderen noch zu, bevor er sich in Sicherheit bringt. Der andere aber weiß es besser, springt nach hinten ab und fällt natürlich hin.

»Ick hab dir doch jesacht, nach vorne«, wirft ihm der erste vor, als sich der zweite wieder aufgerappelt hat.

»Schafskopp«, meint der zu ihm und reibt sich den schmerzenden Po, »det mechste woll, det ick uff de Fresse falle.«

Auf dem Jahrmarkt. Paul kauft sich ein Los, Ede hat kein Geld dabei.

»Nu wünsch ick mir, det ick hunderttausend De Emm jewinne!« sagt Paul.

»Da jibste mir doch die Hälfte von ab?« meint Ede.

»Nischt zu machen.«

»Aba doch wenichstens een Lappen?«

»Keenen Fussel.«

»Aba Paule, warum denn nich?«

»Wünsch dir doch alleene wat.«

Treffen sich zwei Zehnjährige und tauschen das Neueste aus.

»Du, Inge is krank.«

»Wat fehlt ihr denn?«

»De Jesundheit.«



»Orje, hast du ein Bad jenommen?« fragt ihn seine Schwester Ulrike.

»Wat denn, fehlt eens?«

Die Viertklässler spielen Piraten. Ulrich mit der großen Klappe mimt den Anführer. Er reißt den Arm mit dem Spielzeugschwert hoch und schreit: »Also, Männer, wenn det nächste Schiff kommt, denn müssen wir es ... Oliven ..., äh Tomaten ..., nee, Sardellen! Nu helft mir doch schon mal!«

»Kapern!« ruft ihm Thomas zu, »kapern, Käpt'n, kapern!«

lender von den Römern und das Glas von den Ägyptern. Weiß jemand noch mehr dieser Beispiele?»

Meldet sich Bernhard. »Det Büjeleisen ham wa von Müllers, den Staubsager von Schulzes, det Jeld vonne Volksbank und meinen Bruder vom Untamieta!«

»Wer kann mir denn sagen, mit wem Achilles vor Troja gekämpft hat?« fragt der Lehrer im Geschichtsunterricht.

Meldet sich Max.

»Mit Nero.«

»Nein.«

»Mit Pluto.«

»Falsch.«

»Mit Hektor.«

»Richtig.«

»Na, wußt' icks doch. Eener unsrer Hunde is et doch jewesen!«

Sagt die Mathematiklehrerin: »Wieviel ist vier mal vier?«

»Vierzehn?« erwidert Maria.

»Was hältst du denn von achtzehn?« fragt die Lehrerin zurück.

»Wat denn, sind wir hier uff 'ner Vasteigerung oder inne Schule?«

Der Schulrat quält die Kinder mit Fragen. Endlich hat er ein Einsehen und sagt:

»So, nachdem ihr so brav geantwortet habt, dürft ihr mich jetzt auch etwas fragen.«

Tönt eine Stimme aus der letzten Reihe:

»Wann jeht denn Ihr Bus?«

Fragt der Lehrer: »Wer kann mir eine Sage nennen?«

»Die Nibelungensage.«

»Richtig. Noch eine?«

»Die Gudrunsaage.«

»Fein. Weiß noch jemand eine?«

•Meldet sich Erdmute: »Die Wettervorhersage!«

ES GIBT MILLIMETER,  
DEZIMETER, ZENTIMETER,  
WAS NOCH?



Im Biologieunterricht werden die Ameisen behandelt. Der Lehrer führt wortreich aus: »Ameisen können Holzstücke transportieren, die mitunter dreißigmal schwerer sind als sie selbst. Was schlußfolgert ihr daraus?«

Der aufgeweckte Klaus: »Det se keene Jewerkschaft nich ham!«

»Na, wie war euer Wandertag in den Zoo?« will die Mutter von ihrem Sprößling wissen.

»Geil, ehh«, erwidert der Erstklässler, »da loofen ja alle Schimpfwörter lebendich rum!«

»Wer kann mir ein Tier mit sechs Beinen nennen?« fragt der Biologielehrer.

Lea meldet sich und sagt: »Der Elefant.«

»Der Elefant?«

»Ja, vorne zwei Beine, hinten zwei und dazu noch zwei Elfenbeine.«

»Wer kann mir zehn Tiere nennen, die in der Arktis leben?« fragt der Biologielehrer.

Atze ist um die Antwort nicht verlegen:

»Sieben Robben un drei Eisbären.«

»Viele Tiere kommen mit wenig Nahrung aus«, erklärt die Biologielehrerin, »aber



es gibt ein Insekt, das am wenigsten von allen ißt.«

Helga meldet sich: »Die Motte, die frißt Löcher.«

Die Mutter fragt ihren Sprößling nach dem ersten Schultag, wie es ihm denn in der Schule gefallen habe.

»Jut«, sagt der, »austreten auf Toilette kost nischt, det is ne Wolke.«

»Na, was gefällt dir denn am besten in der Schule«, wird Magali nach einer Woche von Tante Steffi gefragt.

»Hofpause un Frühstück!«



sche April. Kennt ihr noch weitere Beispiele?»

»Der dumme Aujust«, meint Ilka.

»Heute war ick in Mathe der beste«, erzählt Bernhard stolz, als er nach Hause kommt.

»So?« meint der Vater, »kann ich mir kaum denken.«

»Doch«, meint der Junge überzeugt, »die Lehrerin hat gefragt, wieviel zwölf mal zwölf ist, und ick hab 138 jehabt.«

»Aber das ist doch falsch!« erwidert der Vater.

»Aber ick war am nächsten dran!«

»Vulkanausbrüche sind verheerend«, erklärt der Geographielehrer, »aber wenn die glühende Lava erkaltet ist, erweist sie sich als überaus fruchtbarer Boden, besonders für den Weinanbau. Am Fuße des Vesuv wird zum Beispiel ein ausgezeichnete Wein angebaut. Weiß jemand, wie der heißt?«

»Glühwein!«

»Rainer, warum bewundern wir heute die alten Römer?« fragt der Lateinlehrer den Fünfzehnjährigen.

»Weil sie fließend Latein konnten«, erwidert der.

»Kann man eigentlich für etwas bestraft werden, was man nich jemacht hat?« fragt Klaus im Deutschunterricht.

»Nein«, sagt die Deutschlehrerin, »das wäre ungerecht.«

»Mann, bin ick froh«, meint daraufhin Klaus. »Ick hab nämlich meine Hausaufgaben nich jemacht.«

»Junge, Junge«, sagt der Mathematiklehrer zu Lothar, »in Mathe versetzungsgefährdet, in Englisch fünf, in Deutsch fünf ..., nur Fußball im Kopf, was soll aus dir bloß mal werden ...?«

»Na, Fußballprofi bei Bayern München!«